



Vorbeugende Maßnahmen

Im Zuge des Klimawandels kommt der Standortwahl bei Neuanpflanzung (keine südexponierte, trockene und grundwasserferne Lage) nun maßgebliche Bedeutung zu. Eine gute Baumpflege sowie eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung gelten als die entscheidend vorbeugenden Maßnahmen:

- Ganzjährig weißer Stammanstrich bis weit in die Leitäste zum Schutz vor zu intensiver Sonneneinstrahlung
- Tiefgründiges Wässern in Trockenperioden
- Offene Baumscheiben, Bodenverbesserungsmaßnahmen
- Regelmäßige kaliumbetonte Düngung (nicht nur im Frühjahr, sondern auch im Herbst)
- Arbeiten mit gereinigtem und desinfiziertem Werkzeug

Förderverein Odenwälder Apfel e.V. 2021, Fotos: Braun, Börner, Haugrund, Hinrichs-Berger, Steffens. V.i.S.d.P. Kerstin Haugrund

Weiterführende Informationen

Ausführlicher Artikel mit einer Vielzahl von weiteren Fundstellen: "Die größte Gefahr für Streuobstwiesen – Schwarzer Rindenbrand an Apfelbäumen und Birnbäumen" finden Sie unter:



<https://odenwaelder-apfel.de/fachwarte/fachinformationen/schwarzer-rindenbrand/>

Anleitung zur Pflanzung

Ein anschauliches Video zur Pflanzung eines Hochstamms finden Sie unter:



<https://kelterei-kraemer.de/aktuelles/veranstaltungen/online-pflanzkurs>



NABU Kreisverband Dieburg
Dr. Lothar Jacob, Uwe Schnabel
Am Gänsepfad 28
64846 Groß-Zimmern
Telefon: 06071-44945
0607144945@t-online.de

www.nabu-kv-dieburg.de

in Kooperation mit:



Förderverein
Odenwälder Apfel e.V.
Peter Merkel Vorsitzender
Annelsbacher Tal 43
64739 Höchst/Annelsbach
Telefon: 06163-2484
info@odenwaelder-apfel.de
www.odewaelder-apfel.de

SCHWARZER RINDENBRAND GEFÄHRDET APFEL- UND BIRNBÄUME





Kennzeichen sind schwarze Verfärbungen im Bereich von Frostrissen, Wachstumsrissen und anderen Verletzungen

Der Schwarze Rindenbrand ist eine Pilzkrankung an Apfel- und Birnbäumen mit dem Schaderreger *Diplodia*. Er ist die aktuell größte und ernstzunehmende Gefahr für die noch verbliebenen Streuobstwiesen, die für die biologische Vielfalt so wichtig sind.

Ursache und Symptome

Der hoch ansteckende Schadpilz *Diplodia* verbreitet sich bei warmen Temperaturen (> 10°C, Optimum zwischen 25-30°C). Er lebt sowohl auf abgestorbenem Material als auch symptomlos in den Pflanzen. Vitale Bäume bilden Abwehrzonen aus.

Stressereignisse wie Trockenheit, hohe Temperaturen, Nährstoffmangel oder starker Mistelbefall lösen die Rindeninfektion aus.

Der Schwarze Rindenbrand beginnt mit einer dunkelbraunen bis schwarzen Verfärbung, unter der die Rinde leicht einsinkt. Es bilden sich flach verlaufende, leicht eingesunkene und zum gesunden Gewebe hin abgegrenzte Rindennekrosen, d.h. abgestorbene Gewebeteile des äußeren Rindenkambiums.



Angeschnittene Rindennekrose: unter der Rinde werden Verbräunungen (= Diplodiabefall) sichtbar.

Schwarze Verfärbungen an den Schnittstellen ohne eine Wundverheilung (Überwallung) des Rindenkambiums - der *Diplodia*-Befall ist hier auch zu erkennen an schwarzen, runden Fruchtkörpern:



In Abgrenzung dazu in der nebenstehenden Abbildung eine Schnittstelle, die rundherum überwallt wurde. Hier handelt es sich um einen Befall von für den Baum ungefährlichen Schwärzepilzen.



Ab 2003 trat ein neues Schadbild an jungen Apfelbäumen auf, das zu deren Absterben führte. Nebenstehend ein Foto eines Apfelbaums in der Ertragsphase, bei dem sich die Borke aufgrund des *Diplodia*-Befalls komplett abblöst.



Behandlung

Wird der Befall durch den Schadpilz *Diplodia* frühzeitig erkannt, kann ein Ausschneiden der befallenen Stelle bei jungen Bäumen nachhaltig zum Erfolg führen. Wichtig ist dabei das Arbeiten mit desinfizierten Werkzeugen, die Entsorgung des ausgeschnittenen Materials und die Wundbehandlung mit fungizidhaltiger Wundverschlusspaste. Zudem ist eine gute und revitalisierende Baumpflege nötig.